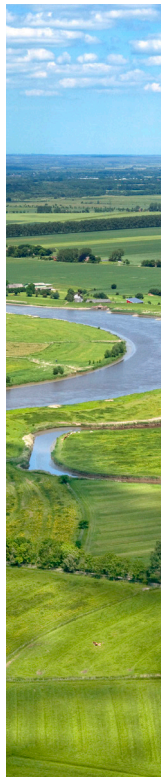




Veranstaltungsreihe Raumbild für die Metropolregion?



Sehr geehrte Damen und Herren,

braucht die Metropolregion Hamburg ein Leitbild für die räumliche Entwicklung? Unter dem Arbeitstitel „Raumstrukturkarte“ oder „Chancenkarte“ arbeitet ein Team in der Facharbeitsgruppe Siedlungsentwicklung der Metropolregion seit geraumer Zeit an dieser Frage. Ein solches Raumbild soll nicht der Regionalplanung Konkurrenz machen, sondern die Stärken und Kompetenzen der funktionalen Teilräume in der Metropolregion in den Fokus nehmen und ihnen nach Möglichkeit einen visuellen Ausdruck geben. Von anderen erfahrenen oder ebenso mutigen Metropolregionen wollen wir in dieser Veranstaltungsreihe lernen. Im Juli soll dann eine erste Zwischenbilanz für das weitere Vorgehen in der Metropolregion gezogen werden.

*Torsten Wendt
Landrat des Kreises Steinburg und Vorsitzender der
Facharbeitsgruppe Siedlungsentwicklung*

Anmeldung

Bitte teilen Sie uns unter der unten aufgeführten E-Mail-Adresse mit, an welcher Veranstaltung Sie teilnehmen möchten.

*Dr. Yvonne Brodda
yvonne.brodda@metropolregion.hamburg.de
Telefon: (040) 42841-2608*

Anmeldeschluss: 3 Werktage vor der jeweiligen
Veranstaltung

01

Warum ein Zukunftsbild für die Region Hannover?

01. Juni von 16 bis 18 Uhr

Eröffnung der Veranstaltungsreihe

Die Region Hannover ist – anders als die Metropolregion Hamburg – eine kommunale Körperschaft. Sie wurde 2001 gegründet und übernimmt seitdem vielfältige Aufgaben, wozu auch die Regionalplanung gehört. Das 2013 beschlossene Zukunftsbild für die Region Hannover wurde als Richtschnur für das Regionale Raumordnungsprogramm 2015 erarbeitet und bildet den Orientierungsrahmen der künftigen Entwicklung der Region. Von den Hintergründen, dem sehr umfangreichen Beteiligungsprozess sowie dem Umgang mit den Anregungen aus dem Prozess berichtet der Dezernent für Umwelt, Planen und Bauen, Prof. Dr. Axel Priebes.

Grußwort: Landrat Torsten Wendt

Referent: Prof. Dr. Axel Priebes
*Dezernent für Umwelt, Planung
und Bauen der Region Hannover*

Ort: Raum 0115 in der
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und
Innovation
Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg



02

„Das Agglomerationskonzept für die Region Köln / Bonn“

15. Juni von 16 bis 18 Uhr

Was eine Agglomeration ist, kann man nirgendwo sonst so unmittelbar erfahren wie beiderseits des Rheins zwischen Bonn, Köln und Düsseldorf. Aber was das Ziel eines Agglomerationskonzeptes für diesen Raum ist, wird erst durch den Vortrag von Dr. Reimar Molitor vom Verein Region Köln / Bonn deutlich werden. Ganz aktuell macht sich diese Region auf den Weg, in einem kooperativen regionalen Dialog- und Planungsprozess Szenarien und Zielbilder für die räumliche Entwicklung des Raumes im Zeithorizont bis 2035/2040 zu erarbeiten. Das Agglomerationskonzept soll Perspektiven für eine integrierte Siedlungs-, Mobilitäts- und Freiraumentwicklung über kommunale und Kreisgrenzen hinweg aufzeigen. Am Ende stehen regionale Schlüsselprojekte z.B. im Bereich der Verkehrsinfrastrukturentwicklung. Ebenso informell verfasst wie die Metropolregion Hamburg beschreibt die Region Köln / Bonn damit einen neuen Weg räumlicher Leitbildentwicklung. Die Auftaktveranstaltung zum Agglomerationskonzept fand erst vor wenigen Monaten statt.

Referent: Dr. Reimar Molitor
*Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
des Region Köln / Bonn e. V.*

Ort: Raum 826 in der
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und
Innovation
Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg

03

„Regionaler Diskurs und Ideenwettbewerb Zukunft Metropole Ruhr“

29. Juni von 16 bis 18 Uhr

Unter dem Motto ‚Regionaler Diskurs - auf dem Weg in die Zukunft der Metropole Ruhr‘ wurde in 2011 vom Regionalverband Ruhr in Essen ein umfassender und mehrjähriger diskursiver, auf Transparenz und Kommunikation angelegter Prozess initiiert. Damit sollten Ziele und Schwerpunkte der regionalen Entwicklung in diesem polyzentrisch geprägten Raum entwickelt werden. Neben den „üblichen“ regionalen Akteuren waren dabei Partner aus Forschung, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft intensiv eingebunden. Mit dem „Ideenwettbewerb Zukunft Metropole Ruhr“, an dem fünf interdisziplinäre Planungsteams teilnahmen und Visionen für die Entwicklung des Ruhrgebietes lieferten, wurde der „regionale Diskurs“ um ganz neue Themen bereichert. Neben dem Ideenwettbewerb ergänzten Regionalforen, Stadtgespräche und verschiedene Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit den Gesamtprozess. Was ist aus diesem intensiven regionalen Lernprozess im Ruhrgebiet geworden, fragen wir Martin Tönnies aus Essen.

Referent: Martin Tönnies
Bereichsleiter Planung des RVR

Ort: Raum 826 in der
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und
Innovation
Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg

04

„Was können wir von anderen Regionen lernen? Was für einen Prozess stellen wir uns vor?“

05. Juli von 17 bis 19 Uhr

In der Abschlussveranstaltung der Reihe soll Bilanz gezogen und diskutiert werden, welche Ziele und Inhalte ein möglicher Leitbildprozess in der Metropolregion Hamburg haben könnte. Kompetente Podiumsteilnehmer und -tenehmerinnen aus der Region und von außen werden sich dazu austauschen: Frau **Dr. Astrid Könönen** vom Hamburger Beratungsbüro Ramböll und erfahrene Mitautorin des Leitbildes für den Untereelberaum; Frau **Maria T. Wagener** vom Regionalverband Ruhr in Essen; der Vorsitzende des Lenkungsausschusses der Metropolregion und Leiter der Landesplanung in Schleswig-Holstein, **Ernst Hansen**; der Kreisbaurat des Landkreises Stade, **Hans-Hermann Bode** und – als stets kritischer Begleiter der Hamburger Metropolregion – der Regional Governance-Experte **Prof. Jörg Knieling** von der HCU.

Ort: Raum 826 in der
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation
Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg

Bildnachweis: Andreas Vallbracht
Christian Spahrber
imagefoto.de